

**O-Ton Anette Bergmann:**

Und dann sagt diese junge Frau auch: Ich bin ihnen ganz nah, ich kenn sie, wir kennen uns, wir haben uns schon mal, irgendwo sind wir uns schon mal begegnet ... Nicht in diesem Leben, aber wir kennen uns aus einem andren Leben. Ich sag: Das fühle ich auch, ja. Das sind zum Beispiel solche Momente des Wiedererkennens.

**O-Ton Janine Bielefeld:**

Es gibt aber wirklich Szenen, wo ich jetzt mittlerweile, oder, wo ich sagen darf, weil ich es selbst erlebt hab: Das war mein Leben, das habe ich mal gelebt, das weiß man dann einfach, das kann ich Ihnen nur so sagen, man weiß es. Punkt.

**Sprecher:**

Es ist wie mit der Schwangerschaft im Freundeskreis: Seit du es weißt, siehst du erstaunlich oft Schwangere – beim Einkauf, auf der Straße. Die es ja schon vorher gab, sie sind dir bloß nicht aufgefallen. Man braucht den Anstoß.

An Reinkarnation glauben Hindus und Buddhisten, Anthroposophen auch. Das wusste ich, wie man sowas eben so weiß: Unbeteiligt, abstrakt. Bis eine Freundin von ihrer Heilpraktikerin erzählte, die immer zu ihr sagt: „Du – bist eine alte Seele.“ Eine, die schon viel hinter sich hat? Ich hab da nicht weiter nachgefragt, seitdem fällt sie mir aber auf. Und auch, dass sie verbreiteter ist als gedacht – die Seelenwanderung.

**Sprecherin:**

Reinkarnation, Wiedergeburt in einem andern Leben, ist populär in Deutschland. 25 bis 30 Prozent der Menschen glauben daran, besagen Umfragen. Manche diffus: „Ich kann ja nicht einfach weg sein“, andre nach Beschäftigung mit östlicher Religion und Philosophie. Frauenzeitschriften haben Tests im Blatt, mit denen man überprüfen könne, ob man eine „alte

Seele“ ist. Und Therapeuten bieten „Rückführungen“ an. Das Versprechen dabei: Mit Wissen aus früheren Leben Probleme im jetzigen lösen.

**Sprecher:**

Ich gebe „Rückführung“ in die Suchmaschine ein und staune über die Treffer, auch in meiner Stadt.

**Sprecherin:**

Dahinter steht die Vorstellung, jede Seele habe Erinnerungen aus früheren Leben. Und natürlich der Glaube, dass die sich auch erreichen, abrufen ließen. Was wiederum voraussetzt, dass Seelen personale Identität haben, bei jedem Wiederverkörpern sozusagen immer dieselben sind. Was im buddhistischen Denken übrigens anders ist. Wenn der Körper stirbt - und die Seele wandert, wird da bloß eine Art Funke weitergegeben. Wie ein weißes Blatt. Rückführung machte dort also wohl keinen Sinn.

**Sprecher:**

Meine Nachbarin ist Yogalehrerin. Unter ihren Schülern könnte es dafür Aufgeschlossene geben oder gar Praktizierende. Stelle ich mir jedenfalls vor. Sie selbst winkt gleich ab. Sie hält da nichts von. Aber will sich umhören. So komme ich in Kontakt mit Janine Bielefeld: Nach einer Ausbildung an einem Münchener Institut hat sich die 42-Jährige als Reinkarnationsbegleiterin selbständig gemacht. Sie arbeitet außerdem mit psychologischer Astrologie.

**O-Ton Janine Bielefeld:**

Es kommt auch immer darauf an, mit welcher Art von Mensch man da sitzt, wie intuitiv dieser Mensch ist oder wie realistisch geprägt. Ich bin die ganze Zeit dabei und ich begleite die ganze Zeit sehr neutral und mit sehr viel Mitgefühl das Geschehen und treibe es ganz sachte voran. Das müssen Sie sich so vorstellen, dass man so ein Szenarium an Bildern halt aufbaut, man sagt dann zum Beispiel: Bist du im Freien oder bist du in einem Raum? Also total neutral, dass nur der Klient bestimmt, wo es lang geht und wo es hingeht.

### **Sprecher:**

Ich treffe die dreifache Mutter in ihrem Haus am Ostrand von Lünen im Ruhrgebiet. Auf der anderen Straßenseite eine Wiese und Wald, dahinter ein Biohof. Hier wird es schon ländlich. Oft sind es Erkrankungen oder Beziehungsprobleme, die Leute zu ihr führen.

### **O-Ton Janine Bielefeld:**

Zu mir finden in der Regel Menschen, die schon teilweise in die Verzweiflung gegangen sind, die keine Antwort mehr woanders finden... Und sich dann vielleicht einfach denken, so, wie das bei mir früher auch mal war, als ich dann zum Heilpraktiker gegangen bin, naja, dann gucke ich doch mal wenigstens da.

### **Sprecher:**

Es gibt ein Kennenlerngespräch, auf Wunsch eine Probesitzung. Die Rückführung erfolgt gestaffelt an bis zu zwanzig Terminen, mit festem Ablauf: Vorgespräch im Sitzen, angeleitetes Atmen im Liegen, dann gelenkt von möglichst offenen Fragen der Weg in die Erinnerung – oder wohin auch immer.

### **O-Ton Janine Bielefeld:**

Irgendwann passiert dann halt der Moment, ja, wo Seele sich einfach noch mehr löst, das merke ich, und dann sage ich: Dann lass dich fallen durch Raum und Zeit! Lass deinen Atem ruhig und still sein! Und irgendwann ist der Atem wirklich still, und dann geht man halt wirklich weiter, dass man dann sagt: Geh zurück durch Raum und Zeit in ein konkretes früheres Leben, in dem die Hintergründe, angenommen für deine Rückenschmerzen, deutlich werden.

### **Sprecher:**

Im Hintergrund läuft meditative Musik: weite Synthief Flächen, Flöte, Gitarre, spannungsarm und schwebend.

### **O-Ton Janine Bielefeld**

Irgendwann weiß Seele dann: Oh, jetzt geht es los, es geht dann viel schneller.

**Sprecher:**

Bis zu einer Stunde dauert solch eine Reise aus Assoziationen, Bildern, Gefühlen. Der Klient könne aber jederzeit aussteigen, behalte das Heft in der Hand. Sie baut auf ihre Intuition und Empathie, versuche aber strikt, Suggestionen zu vermeiden. Im Nachgespräch wird das dabei Erlebte, Gesehene oder Empfundene noch mal gedeutet. – Ich denke an Freud und seine Couch. Eine Art Lebenshilfe?

**O-Ton Janine Bielefeld:**

Natürlich. Es geht ja um Lebensberatung, es heißt ja „Seele verstehen – alternative Lebensberatung“. Es geht ja wirklich darum, wie kriege ich mein Leben für mich so geregelt, dass ich mit mir im Fluss bin, dass ich ein zufriedenes, entspannteres und ruhigeres Leben in dieser Schnelllebigkeit führen kann.

**Sprecher:**

Und wie kommt man auf Seelenwanderung, Rückführung? Janine Bielefeld sieht sich selbst als eher realistischen Menschen. Sie wuchs evangelisch auf, habe als Kind immer einen Bezug zu Gott gehabt, wurde konfirmiert. Später erkrankte sie schwer.

**O-Ton Janine Bielefeld:**

Mit 34 war es dann halt soweit, dass ich dann halt eine Krebsdiagnose bekommen habe.

**Sprecher:**

Chemo, Kuren und immer wieder die Auseinandersetzung damit, was im Leben wesentlich ist, worauf es ankommt, prägten die Zeit danach. Und das taten auch die Grenzen, an die sie stieß.

**O-Ton Janine Bielefeld:**

Aus Verzweiflung bin ich dann halt zu einer Heilpraktikerin gegangen, so fing es eigentlich an, meine Geschichte, und dann ging es mir wirklich richtig gut ... und die Dame sagte mir dann bei der letzten Colonhydro, dass sie selbst mal eine Krebserkrankung hatte und viele Antworten in Form von Reinkarnation gefunden hat.

### **Sprecherin:**

Irgendwann, so die Grundvorstellung, sind die Seelen aus der großen Einheit gefallen. Dort hin gilt es zurückzufinden. Jede Verkörperung biete aber auch die Chance zum Lernen - wie sich mit Charakter, Temperament, Krankheiten und Beziehungen besser zurechtzukommen, zugleich: mehr „Bewusstheit“ erreichen lässt. Genau da haben Rückführungen ihren Ort - und Sinn, wenn man daran glaubt.

### **O-Ton Janine Bielefeld:**

Aus welchem Grund passiert mir das, und da die Hintergründe wirklich zu erkennen und zu durchleben, das ist halt eine ganz gefühlvolle Art und Weise, wenn man sich halt auf den Weg macht zu sich selbst, geht man halt ins Gefühl und durchlebt dann wirklich noch mal, ja, in Form von Rückführungen, wobei es mir wichtig ist zu sagen, dass ... naja, Rückführungen sind halt, ob die historisch sind oder nicht, ist da, wenn man mit mir arbeitet, recht egal.

### **Sprecherin:**

Dass es wirkt, wäre also wichtiger, als dass es stimmt. – Aber ist das nicht bei allen Religionen und Weltanschauungen so?

Schon als der Aufklärer und Dichter Gotthold Ephraim Lessing den Reinkarnationsgedanken vor 240 Jahren in der Schrift „Die Erziehung des Menschengeschlechts“ zum viele anregenden Thema machte, lag der Akzent auf dem Lernen, auf Weiterentwicklung und Aufstieg des Menschen, war also durchweg positiv bewertet. Ganz anders als in den östlichen Religionen, in denen die sehr alte Vorstellung – verbunden mit dem Karma-Gedanken, dass jede Tat, jeder Gedanke, jedes Gefühl eine die Zukunft bestimmende Wirkung haben – seit langem prägend ist.

### **O-Ton Pradeep Chakkarath:**

Ich kann mich wirklich erinnern, an ein, ich glaub in den 80er Jahren, erschienen so Bücher von Shirley MacLaine, einer Hollywood-Schauspielerin, mindestens zwei Bücher hat die geschrieben über ihre früheren Existenzen. Und wenn man die liest, kann man das wunderbar sehen, weil die freut sich auch auf ihre nächsten Leben und freut sich auch darüber, davon zu erzählen, wie sie am ägyptischen Hofe eine Prinzessin

war und im nächsten Leben im Mittelalter komischerweise wieder an einem Adelshof wiedergeboren wurde und so. Und da merkt man ein großes Missverständnis, diese Freude am ... Wiedergeborenwerden und noch eine Chance haben, noch eine Möglichkeit, etwas vom Leben zu erleben, und so, und das ist diametral anders gedacht und auch anders empfunden im indischen Denken.

**Sprecher:**

Pradeep Chakkarath ist vergleichender Kulturpsychologe an der Ruhruni Bochum. Weil in seinem Büro überall alte Fotos, Bildbände, Bücher und Skripte ausgebreitet liegen, reden wir in einem Sitzungsraum. Die Uni ist leer. Wegen Corona wird von zu Hause aus studiert.

**O-Ton Pradeep Chakkarath:**

Ja also es kommt ja immer darauf an, in welchem kulturellen Erzählungsraum – und Erzählungsraum ist ja im Prinzip Kulturraum – man sich bewegt.

**Sprecher:**

Und da sei eben ein deutlicher Vorzeichenwechsel zu bemerken.

**O-Ton Pradeep Chakkarath:**

In den spirituellen Neufassungen, die zum Beispiel indische Theorien im Westen erfahren haben, dass da sehr, sehr häufig etwas ganz Merkwürdiges passiert, dass nämlich die Wiedergeburtsidee, die in Indien als etwas Katastrophales verstanden wird, also etwas, was furchtbar ist, dass man immer wieder geboren wird, das wird im Westen sehr positiv gedeutet. Es ist nicht nur ein Leben, wie wir bisher alle gemeint haben aufgrund unserer Denktradition, nein, wir haben ja noch viele Existenzen und das ist eine völlige Veränderung in der Bewertung.

**Sprecher:**

Also Wiedergeburt fast als eine Art Freispiel?! Die Umdeutung findet er aber durchaus schlüssig.

**O-Ton Pradeep Chakkarath:**

Also wenn die Erzählungen in einer bestimmten Kultur einen daran gewöhnt haben, das individuelle Leben, also das eigene persönliche Leben als etwas sehr Positives zu sehen, und auch etwas, was Gott nicht einfach durch Würfeln vergibt, sondern aus Liebe, wie der christliche Gott jedem Individuum gibt, dieses Leben, dass das dann natürlich von vornherein etwas Positives sein muss.

**Sprecher:**

Entsprechend verändere sich die Bewertung von Reinkarnation in dem neuen kulturellen Erzählraum.

**O-Ton Pradeep Chakkarath:**

Dann muss es uns zumindest nicht überraschen, dass das persönliche und individuelle Leben weiterhin positiv bleibt, aber jetzt eben neue gedeutet werden muss in dieser Wiedergeburtentheorie und dann bleibt es eben positiv. Und jedes Leben ist sozusagen zu begrüßen und wertzuschätzen, und das ist dann eine ganz andere Vorstellung als eben in den östlichen Ursprungsvorstellungen.

**Sprecher:**

Wo jede Existenz nur Bedingung für weiteres Leiden sei, also etwas, was man eigentlich unbedingt vermeiden müsste.

**O-Ton Pradeep Chakkarath:**

Für alle indischen Traditionen, die mit Wiedergeburt als Konzept operieren, ist ganz klar: Wiedergeburt ist etwas Furchtbares, was uns bevorsteht, und wir müssen jetzt nach Möglichkeiten suchen, diesem Wiedergeborenwerden zu entrinnen. Also wir müssen den Mechanismus durchschauen, der zur Wiedergeburt führt, und den dann eben zum Stoppen bringen.

**Sprecher:**

Mit dem Abbau von Karma, um diesem Rad der Wiedergeburten zu entkommen. Die Prognose allerdings ist niederschmetternd: Alte hinduistische Schriften nennen 70– oder bis zu 80.000 Wiedergeburten, die es dafür brauche.

### **O-Ton Pradeep Chakkarath:**

Die sind aber so gemeint wie die 10.000 Lebewesen zum Beispiel im altchinesischen Denken, das heißt, eigentlich ist das ein Synonym für unzählig, also nur um klar zu machen, man soll nicht meinen, das sei irgendwie schnell ausgestanden, es sei übersichtlich, sondern die Unübersichtlichkeit, das ist eigentlich die Message, die damit gegeben werden soll. Also rechnet nicht damit, dass ihr irgendwie durch Berechnen dieser Lage Herr werden könnt.

### **Sprecher:**

In dem System, auf das Anette Bergmann baut, brauchen Seelen 800 Wiedergeburten - die dann eben auch „alte Seelen“ sind – bis zum Ausstieg aus dem Reinkarnieren. Die 66-jährige geistige Heilerin ist Reiki-Lehrerin und außerdem als Hypnotiseurin und eben Rückführungsleiterin ausgebildet.

Ich treffe sie in ihrem Haus in Dortmund-Husen, im äußersten Nordosten der Stadt. Der Behandlungsraum ist im Obergeschoss: Schwarz abgesetzte Dachbalken, die Wände weiß. Reiki-Liege, Sitzgruppe, Holzregale voller Bücher. Halter für Teelichte und Räucherstäbchen, Buddha-Statuen, eine Rose, zwei rote Kugeln. Neben dem Hypnosestuhl hängt ein weißer Lackschrank mit einem Buddha-Reliefbild. Aber Buddhistin ist Anette Bergmann nicht.

### **O-Ton Anette Bergmann:**

Ich glaube, dass es nur eine größere Macht gibt, und dass der Buddhismus, der Hinduismus, also alle Weltreligionen im Grunde genommen verschiedene Wege sind, die zu Gott, Allah, wie auch immer, Vishnu, hinführen, und jeder Mensch sucht sich eben den Weg aus, der zu seiner Seele passt.

### **Sprecher:**

Daran orientierte sie sich auch bei der Einrichtung des Raums.

### **O-Ton Anette Bergmann:**

Und habe mich mit den Dingen umgeben, die mich zentrieren, und zu mir selber bringen lassen, wenn ich hier auch behandle und deshalb sind das im Grunde diese Bud-



dha-Statuen oder Gesichter. Wenn ich dort hinschaue, werde ich ruhig, was ich vom Charakter, vom Urcharakter her nicht bin, ja.

**Sprecher:**

Der Brunnen, der über das Buddha-Reliefbild eigentlich Wasser laufen lässt, bleibt darum sonst auch aus – weil es störende.

**O-Ton Anette Bergmann:**

Ich dachte erst, das wäre schön, jetzt von der Atmosphäre her und dass das Wasser fließt, als Reinigungssymbol, ist aber, auch wenn man sich nur unterhält, die Behandlung noch gar nicht angefangen hat, ist dieses Geräusch, zumindest für mich, sehr störend. Und da ich ja nun die Leitung bin, muss ich da, das irritiert mich.

**Sprecher:**

Zu den Therapien, die sie anbietet, und zu ihren Gruppen kämen überwiegend spirituelle Menschen, sozusagen „erfahrene“ Seelen – die nach ihrem Weltbild schon häufig reinkarniert sind.

**O-Ton Anette Bergmann:**

Das sind Menschen, die fragen, woher komme ich, wer bin ich. Die erste Frage – wer bin ich überhaupt ... was ist meine Lebensaufgabe, wohin gehe ich ... Mein Klientel sind überwiegend reife Seelen, die sich für diese Fragestellung interessieren.

**Sprecher:**

Was aber auch biologisch ganz junge Menschen sein könnten. Es brauche nur diese bestimmte Wachheit dafür.

**O-Ton Anette Bergmann:**

Seelenalter hat mit Alter nichts zu tun.

**Sprecher:**

Und je nach dem, wer da zusammentrifft, sich finde und eben wiedererkenne, wie sie das nennt, komme es auch zu gemeinsamen übersinnlichen Wahrnehmungen; mit Geistwesen,

der Anwesenheit von Engeln – was vielen als esoterische Spinnerei erscheinen mag. Das weiß sie. Aber solche Menschen seien eben noch nicht so weit.

**O-Ton Anette Bergmann:**

Meine Philosophie, wie gesagt, man muss ja dran glauben, ist, dass wir halt alle aus der geistigen Welt kommen, das ein Riesenpool ist an Seelen.

**Sprecher:**

Die alle zur spirituellen Welt gehören, solange der Karma-Abbau noch nicht weit genug ist, aber weiterhin inkarnieren müssten. Das ganz große Ziel:

**O-Ton Anette Bergmann:**

Aus diesem Rad herauszukommen, ja, es geht also auch nicht darum, das könnte sich jetzt so anhören, auch in meinem Fall, dass ich dieses Leben nicht liebe und nicht genieße und vielleicht, ich sag jetzt mal, ein depressiver Mensch bin: hat damit überhaupt nichts zu tun. Ich bin also freier und leichter denn je, ich war also mit 53 Jahren sehr viel schwerer. Ich genieße mein Leben, ich bin jetzt endlich frei.

**Sprecher:**

Als chronischer Schmerzpatientin wurde ihr mit 53 gesagt, sie hätte fortan bis zum Lebensende hoch dosierte Schmerzmittel einzunehmen – was sie nicht wollte. So ein Leben erschien ihr unvorstellbar. Sie suchte Alternativen und lernte in einem therapeutischen Malkurs eine Reiki-Lehrerin kennen – über die sie dann ihre spirituelle Begabung und, wie sie sagt, zu sich selber und zu ihrer Aufgabe fand.

**O-Ton Anette Bergmann:**

... ging hin und kam definitiv während der Behandlung in die Glückseligkeit.

**Sprecher:**

Einen außerweltlichen, als sehr beglückend empfundenen Zustand – ließe sich übersetzen. Aber mit Schilderungen von dem, was sie bei Rückführungen erlebte, ist sie vorsichtig, zumindest außerhalb des persönlichen Gesprächs. Weil es vielen verrückt und schräg vorkommen würde. Viel weniger zurückhaltend sind da Prominente.

### **Sprecherin:**

Als Hape Kerkeling mit dem Pilgerbuch „Ich bin dann mal weg“ einen Nerv traf, griff die Bild-Zeitung einen Passus daraus auf und titelte: „Ich wurde im 2. Weltkrieg erschossen“. Er schildert darin, wie er mal an einem Reinkarnationsseminar teilnahm – „Die Bilder sind scharf und deutlich“, schreibt er, und dabei tief bewegt erlebte, wie er als junger Mönch von Nazis ermordet wurde.

Die Zeitung legte eine Reinkarnations-Serie mit anderen Promis nach, die auch aus früheren Leben berichteten: Das reichte von Uschi Glas und Margarete Schreinemakers bis zu dem inzwischen verschollenen Daniel Küblböck. Ein Experte für Rückführungen, wie das Blatt den Mann nannte, erweiterte diesen Reigen um Madonna und Carlos Santana – jeweils mit Details aus deren früheren Existenzen.

### **O-Ton Anette Bergmann:**

„Ähnlich wie bei einem Film oder beim Lesen eines Buches zeigen sich Ihnen innere Bilder, Gefühle oder inneres Wissen ... wenn sie alle aufgedeckten Fakten vor sich sehen, fällt es ihnen leicht, Verbindungen zu ihrem jetzigen Leben zu sehen und die gewonnenen Erkenntnisse zum Positiven im Hier und Jetzt zu wandeln.“

### **Sprecher:**

Heißt es in einem Leitfaden zum Ablauf einer Rückführung, aus dem Anette Bergmann zitiert.

### **O-Ton Anette Bergmann:**

Für mich, bitte mal, man muss ja daran glauben.

### **Sprecher:**

Das Exklusive und Geheimnisvolle esoterischer Subkulturen hat das Thema jedenfalls längst verlassen. Über Reinkarnation lässt sich heute mühelos ins Gespräch kommen, nahezu überall.

**O-Ton Bernd Schmidt:**

Tiere wissen schon, wo sie hinwollen oder was deren Ziel im Leben ist, die haben es einfacher, ne. Der Mensch, der ist ja nur am zweifeln, und Tiere interessiert das nicht, ob die irgendwie eine Seelenwanderung gemacht haben oder nicht, die sind einfach da.

**Sprecher:**

Ich lerne Bernd Schmidt vor dem Wilhelm-Hansmann-Haus kennen, Dortmunds größtem Begegnungszentrum für Leute ab 50. Montags macht er da mit Gleichgesinnten Musik, wenn das Wetter schön ist gern draußen. Und klar, für Seelenwanderung spräche so einiges: Jedes Kind brächte doch schon was mit, Vorlieben etwa oder, wie er, einen Hang zu Musik.

**O-Ton Bernd Schmidt:**

Und deswegen denke ich, dass irgendwie ein Teil von uns über bleibt und in einen neuen Körper reingeht, ohne die ganzen Ängste, die man so hat und angesammelt hat, und einfach nur die Quintessenz von dem, was man vorher war. Also dass man sich weiterentwickeln kann und will und muss, und vielleicht macht man eine ganz andere Strecke.

**Sprecher:**

Zu viel drüber nachdenken bringe allerdings auch nichts.

**O-Ton Bernd Schmidt:**

Ich lass mich einfach überraschen, weil das nutzt mir ja nichts. Ich kann sonst was glauben, ne, meine Mutter ist zum Beispiel Zeuge Jehovas. Die glauben, dass man dann tot ist und das alles vergeht, bis man wieder geweckt wird, aber im Grunde ist das ja auch nichts anderes, ne, vielleicht, nur etwas, äh, ne andere Form davon.

... if the train rides me right, I'll be home tomorrow night, because I'm 900 miles from my home ...

### **Sprecherin:**

Auferstehung von den Toten, ob bei den Zeugen Jehovas oder den anderen christlichen Konfessionen, ist allerdings schon ein markant anderes, auf Einmaligkeit angelegtes Konzept. Was also sagt die Kirche zu Reinkarnation und Seelenwanderung? Die ist dagegen, oder?

### **O-Ton Andreas Hahn:**

Ja, kann man erst mal so sagen.

### **Sprecher:**

In der Evangelischen Kirche von Westfalen ist der Pfarrer und Metal-Fan Andreas Hahn Beauftragter für Weltanschauungs- und Sektenfragen. Für die ‚dark and bloody-sides‘, die finsternen und blutigen Aspekte von Religion zuständig, wie er das selbstironisch nennt.

### **O-Ton Andreas Hahn:**

Ja, also wir sind als Weltanschauungsleute natürlich immer die Bad Guys, ja, die auch den Ruf haben, also wir wollen immer nur abgrenzen.

### **Sprecher:**

Dabei finde er die Motive spirituell Suchender eigentlich gut und begrüßenswert. Gehe es doch auch ihnen um mehr als bloß kalte diesseitige Funktionalität. Aber:

### **O-Ton Andreas Hahn:**

Ich habe ja das Problem sozusagen in meiner Arbeit, dass ich eher mit Konflikten zu tun habe, ja, also – zu mir kommen jetzt nicht Leute, die sagen, ich habe eine wunderbare Reinkarnationstherapie gehabt, sondern die kommen hin, und sagen: Ich hab da jetzt richtige Probleme.

### **Sprecher:**

Etwa wenn Traumata oder seelische Konflikte aufgewühlt würden und die Rückführungsleitenden nicht dafür ausgebildet seien, dies aufzufangen. Er verweist dann stets an Psychotherapeuten und Psychiater, die Erfahrung im Umgang mit schädlichen Folgen von Religiosi-

tät und Spiritualität haben – und zwar durchaus auch christlicher. Einiges sieht er allerdings grundsätzlich skeptisch.

**O-Ton Andreas Hahn:**

Also ich kenne auch aus dem esoterischen Bereich Menschen, die verschiedene Formen von Angeboten machen, die halte ich für sehr einfühlsam, und sind auch sehr freundlich dabei. Trotzdem habe ich immer den Eindruck, da wird eine Welt sozusagen handhabbar gemacht, die eigentlich für uns nicht handhabbar ist.

**Sprecher:**

Dass es auch bei Kirchenmitgliedern eine Offenheit dafür gibt, hat er jedoch vor Augen.

**O-Ton Andreas Hahn:**

Also solche übersinnlichen Wahrnehmungen, übersinnlichen Einflüsse auch bis hin zu Glaube an die Wirkungsweise von Edelsteinen und dergleichen, ist bei Menschen, die sich selbst für religiös halten, sehr verbreitet.

**Sprecher:**

Und aus Mitgliedschaftsuntersuchungen weiß er zudem, dass auch jeder vierte Protestant inzwischen an Seelenwanderung glaubt.

Welche Rolle die dann im Leben spielt, ist individuell. Ihre Popularität, auch in Rückführungen, mag man mit dem Zeitgeist und der Epoche der pluralistischen Religiosität erklären. Aber es sei auf jeden Fall eben auch ein religiöses Phänomen, sagt Ulrich Dehn, emeritierter Professor für Missions-, Ökumene- und Religionswissenschaften aus Hamburg.

**O-Ton Ulrich Dehn:**

Also ich glaube schon, dass da ernsthaft auch spirituelle Welten beschritten werden und dass da etwas passiert mit Menschen, was es so unter normalen Umständen, am Schreibtisch sitzend und in irgendeiner rationalen Weise ein Buch lesend nicht passieren würde.

**Sprecher:**

Und entsprechend gelte es, das auch ernst zu nehmen.

**O-Ton Ulrich Dehn:**

Da habe ich nie die ... Kompetenz und Urteilsfähigkeit, da zu sagen, das ist Unfug – da passiert was, auf jeden Fall ... ob es etwas ist, was mich in ein früheres Leben führt oder geführt hat für einige Zeit, das ist auch wieder ein Bereich des Glaubens. Reinkarnation für ein Faktum halten oder nicht für ein Faktum halten, ist ein Glaube, ist eine Weltanschauung.

**Sprecher:**

Die er selbst nicht teilt, für eine seriöse religiöse Aussage hält er das aber eben doch. Eine, die wie andere auch helfe, Sinn im Leben zu sehen oder überhaupt erst zu konstituieren.

**O-Ton Ulrich Dehn:**

Reinkarnationsglaube ist ja eine Form der Beantwortung der Frage „Wo komme ich her? Wo gehe ich hin? Was ist, was mache ich überhaupt mit meinem Leben und wie soll es aussehen?“

**Sprecher:**

Dessen langer Weg in den Westen und inzwischen in die Mitte der Gesellschaft hinein vor gut 50 Jahren offenbar einen kräftigen Schub erhielt.

**O-Ton Ulrich Dehn:**

Genau, sie haben ja gerade auch Ende der 60er Jahre in die 70er hinein diese Beeinflussung auch aus indischem Gedankengut - denken sie an die Beatles, denken Sie an den Bhagwan in Poonah und ähnliches.

**Sprecherin:**

Glaube an Seelenwanderung ist in Europa allerdings schon sehr viel länger nachweisbar: Im antiken Griechenland etwa oder bei Gnostikern im Römischen Reich; in schamanistischen Traditionen; bei den blutig verfolgten Katharern im Mittelalter oder in der jüdischen Kabbala. Und ausgerechnet ein Aufklärer wie Lessing holte ihn dann aus dem Verborgenen der Ge-

heimüberlieferungen – bis er, vermittelt über Spiritisten und Theosophie, um 1900 in der Zeit der esoterisch aufgeladenen Reformbewegungen erstmals zahlreichere Anhänger fand. Und nun ist er quasi Alltagsglaube im religiös pluralistischen, vielstimmigen Europa des 21. Jahrhunderts.

### **Sprecher:**

Entscheidend ist wohl, welche Bedeutung das für einen selbst hat. Als wie plausibel das erscheint, wie bereichernd – oder belastend? Die Vorstellung „Kein Ausstieg, immer weiter, noch mehr lernen, noch bewusster werden“ – puh! Die ist nicht bloß fröhlich. Nun kann man sich das ja vielleicht letztlich nicht aussuchen. Aber da lass ich es wohl drauf ankommen. Müsste ich mich entscheiden, hielte ich es vermutlich mit Stan Laurel. In dem Film ‚Flying Deuces‘ von 1939 antwortet der seinem Partner Oliver Hardy auf die Frage, als was er denn gern wiederkäme, nämlich so:

### **O-Ton Stan Laurel/Flying Deuces:**

Stan: Oh, I'd rather come back as myself. I always got along swell with me.

### **Sprecherin:**

Ich würde gern als ich selbst zurückkommen. Ich finde mich nämlich gar nicht so übel.